

## Tagungsort



Kunsthistorisches Institut, Alte Burse, Bursagasse 1, 72070  
Tübingen, linker Treppenaufgang, Raum XI



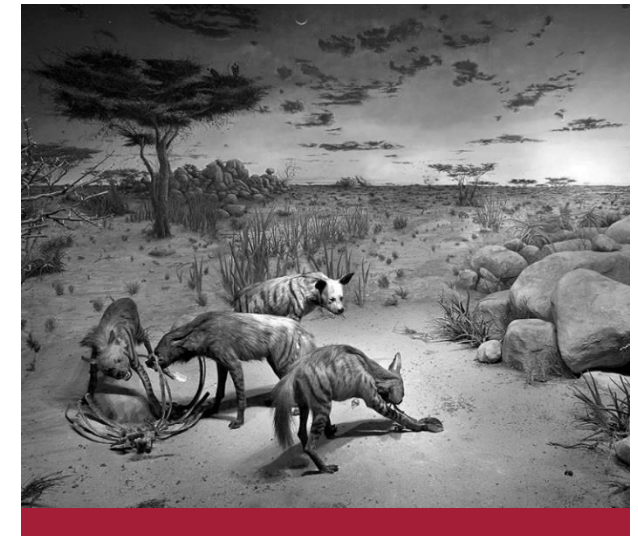
Der Workshop wird finanziert durch die  
Exzellenzinitiative der Universität  
Tübingen (ZUK 63)

### Konzept und Organisation:

Marius A. T. Wittke M. A. / Tim Jegodzinski M. A.  
marius.wittke@khi.uni-tuebingen.de  
tim.jegodzinski@uni-tuebingen.de

### Bildnachweis:

*Striped Hyena Diorama at the Field Museum,*  
John Weinstein, © 2016 The Field Museum  
Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0  
International license



## Tiere zwischen Leben und Tod

Bilder tierlicher Transformationen vom  
15. – 21. Jahrhundert

Workshop, 17. – 18. Februar 2017

Philosophische Fakultät

Kunsthistorisches Institut



# Programm

Menschen und Tiere verbindet neben ihrer Lebendigkeit auch ihre Verwundbarkeit und Sterblichkeit, die seit der Antike im Zentrum theologischer, wissenschaftlicher und nicht zuletzt ästhetischer Diskurse stehen. Die Transformations- und Werdensprozesse der tierlichen Anderen zwischen Leben und Tod werden in unserer europäischen Bildkultur aufgegriffen und führen dort zu dynamischen und mitunter widersprüchlichen Darstellungen. Diese finden ihren spannungsreichen Höhepunkt in paradoxen Zwischenfiguren, die das Übergangsstadium zwischen Leben und Tod in einer Tiergestalt vereinen.

In unserem Workshop, der thematisch diejenigen Bilder behandeln möchte, die Tiere im Übergang zwischen Leben und Tod zeigen oder verschiedene Lebensstadien in einer Tiergestalt verbinden, soll die zentrale These verfolgt werden, dass diese Tierdarstellungen der Auseinandersetzung mit dem menschlichen Werden und Dasein sowie der eigenen Sterblichkeit dienen.

Das Ziel unseres Workshops ist es, die Frage auszuloten, inwiefern sich gerade Tiere und Darstellungen von tierlichen Anderen dazu anbieten, die Übergänge von Leben und Tod visuell zur Disposition zu stellen und wie sich in diese Bilder nicht nur soziales menschliches Verhalten im Umgang mit sterbenden Tieren einschreibt, sondern gerade durch diese geprägt wird.

## Freitag, 17. Februar 2017

- 13:00 Begrüßung**
- 13:15 Lukas R.A. Wilde (Tübingen)**  
*Cartoon-Körper und sterbliche Tierwesen*
- 14:00 Irina Dudar (Köln)**  
*Darstellungen der umgekehrten Jagd in Marginalien mittelalterlicher Codices*
- 14:45 Kaffeepause**
- 15:15 Lisa Thumm (Hamburg)**  
*Zwischen tierlicher Präsenz und symbolischer Repräsentation – Erscheinungsformen der Heilig-Geist-Taube im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit*
- 16:00 Marius A. T. Wittke (Tübingen)**  
*Kröten, Schlangen und Gewürm. Divergenzen von Transformationsprozessen des toten Leibes und animalischer Verwesungskonographie*
- 16:45 Kaffeepause**
- 17:15 Maurice Saß (Hamburg)**  
*Fatale Allianzen. Tierliche Opfer von Jagd und Kunst*
- 18:00 Andrea Haarer (Hamburg)**  
*Formen im Werden. Überlegungen zu Victor Hugo und Meerschleim*

## Samstag, 18. Februar 2017

- 9:00 Ninja Elisa Felske (Köln)**  
*Stiere zwischen Leben und Tod: Die Polyvalenz des Stiersymbols bei Pablo Picasso*
- 9:45 Tim Jegodzinski (Tübingen)**  
*Zwischen Ethik und Ästhetik: Ting Tong Changs „Whence Do You Know the Happiness of Fish?“ (2015)*
- 10:30 Kaffeepause**
- 10:45 Theresa Heßling (Hamburg)**  
*Töten, um zu retten. Narrative des Naturschutzes in Habitat Dioramen um 1900*
- 11:30 Idis Hartmann (Tübingen)**  
*Tot oder lebendig? Tierdarstellungen bei Hiroshi Sugimoto*
- 12:15 Mittagspause**
- 13:15 Marcel Finke (Tübingen)**  
*„Sterben wie die ...“. Fliegen in der Kunst*
- 14:00 Sebastian Dohm (Göttingen)**  
*Vom Ei zum Imago – Das naturwissenschaftliche Bild der Insektenentwicklung zwischen dem 15. und 21. Jahrhundert*
- 14:45 Abschlussdiskussion**